

## Ortsmitte Söllingen soll „klimafit“ werden

### Integriertes Quartierskonzept packt Energieeffizienz und Klimawandel-Anpassung an

Viel vorgenommen hat sich die Gemeinde Pfinztal für 2022 in Sachen Klimawandelanpassung: So steht der Startschuss für die Erstellung eines integriertes Quartiers-Sanierungskonzepts im Söllinger Quartier Kelterplatz unmittelbar bevor. Ziel ist dabei die Entwicklung umsetzungsfähiger Maßnahmen, die nicht nur die Energieeffizienz im gesamten Quartier verbessern sollen, sondern auch ein langfristig lebenswertes Wohnen und Arbeiten im Blick haben. Ebenso neu wie vorbildlich ist dabei die integrierte Betrachtung und Entwicklung von Maßnahmen, die einer menschenfreundlichen, klimasensiblen Entwicklung des Quartiers und der Steigerung der Energieeffizienz dienen.

Die Steigerung der Energieeffizienz ist im Wesentlichen durch zwei Ansätze geplant: zum einen den möglichst umfassenden Ausbau von Photovoltaik auf Liegenschaften der Gemeinde wie auch auf Privatgebäuden, zum anderen die Erweiterung des bestehenden Nahwärmenetzes mit Anschluss möglichst vieler weiterer Verbraucher an eine zentrale Wärmeversorgung auf der Basis erneuerbarer Energien.

Die zunehmend extremen Wetterlagen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass der Klimawandel auch für Pfinztal nicht ohne Folgen bleibt. Die Auswirkungen des rasch voranschreitenden Klimawandels werden in den kommenden Jahren noch deutlicher spürbar werden. Was ist also zu tun, damit das Quartier Kelterplatz trotz zunehmender Hitzetage, Tropennächte, Dürreperioden und Starkregen auch in Zukunft ein lebenswerter, menschenfreundlicher Ort für Leben und Wohnen bleibt? Die gute Nachricht ist: Die Gemeinde Pfinztal und alle interessierten Bürger/-innen im Quartier können hier gemeinsam viel erreichen. Mit der beispielhaften Weiterentwicklung des Quartiersgrüns und Stärkung einer klimafreundlichen Lebensweise plant die Gemeinde Pfinztal wirksame Wege zur langfristigen Sicherung einer hohen Lebensqualität und eines angenehmen Klimas innerhalb des Projektgebietes.

Um diese Ziele zu erreichen, ist nach einer detaillierten Bestandsaufnahme des Ist-Stands und der Verbesserungspotenziale eine breite Beteiligung aller Interessengruppen vorgesehen, die von der Quartierssanierung betroffen sind, von öffentlichen Einrichtungen im Quartier über ansässige Handels- oder Gewerbeunternehmen bis hin zu den Bürgerinnen und Bürgern, die in dem Areal wohnen oder sich dort regelmäßig aufhalten.

Für das Projekt hat sich Pfinztal einen kräftigen Zuschuss gesichert: Über das KfW-Förderprogramm „Klimaschutz im Quartier“ werden 75% der Kosten für die Konzepterstellung und bis zu 75% des Sanierungsmanagements übernommen – eine wertvolle Entlastung für die Gemeindekasse. Beraten und begleitet wird die Kommune dabei durch die Umwelt- und Energieagentur Landkreis Karlsruhe (UEA), die bereits gut 20 entsprechender Konzepte auf den Weg gebracht hat, unterstützt durch die Landschaftsarchitekten faktorgruen mit ihrem Know-how zur strategischen Klimaanpassung. Für das Geodatenmanagement, das insbesondere bei der Planung eine wichtige Rolle spielt, hat die Gemeinde sich die Zuarbeit der Karlsruher Firma smartgeomatics gesichert.

Die Fertigstellung des Konzepts ist bis Ende 2023 geplant, um danach die baulichen Maßnahmen zur Umsetzung in Angriff zu nehmen.